

ta, salva appellatione an den Kayser decidiren. Das Jus praesentandi soll denen Patronis verbleiben; tempore vacantiae aber, der Gottesdienst von protestantischen Predigern verrichtet werden. Steht das Jus patronatus einem privato zu, so sollen die Consistoria dem praesentato provisorie die Ministerialia zu verrichten erlauben, an den Kayser Bericht erstatten, und dessen Confirmation erwarten. 14. Das Kirchenamt in Breslau bleibt in der Verfassung, wie solches tempore pacis Westphalicae gewesen. Zwischen dem bischöflichen Consistorium und gedachten Kirchenamt findet dem Herkommen gemäß das Jus praesentationis et electionis statt, und die zum bischöflichen Consistorium freywillig rekurrirende Partheyen sollen von demselben, entweder secundum canones in Aug. Confessione receptos salva appellatione immediata an den Kayser, judiciret, oder gleich Anfangs nach der Sachen Bewandniß an das Kirchenamt zurückgeschickt werden. 15. Kein Protestant soll der Religion wegen von Militair- Civil-sonderlich Landesofficiis und Magistraturen in den Städten ausgeschlossen werden. 16. Den Schweden zu Gefallen konzedit der Kayser auf den Fuß der Kirchen vor Schweidniß, Jauer und Glogau, noch sechs neue Gnadenkirchen vor Sagan, Freystadt Hirschberg, Landeshut, Militsch und nahe bey Teschen. 17. Folgende Kirchen werden den Protestanten zurück gegeben. Im Fürstenthum Lignitz: die Stadtkirche zu Goldberg. Die Stadtkirche zu Heynau, die Begräbnißkirche daselbst. Die